



**Konzeption**  
**SieKids KinderneSt**  
**Röthelheimpark**  
Stand: Oktober 2018

**Einrichtung:**

SieKids KinderneSt  
Helene Richter Str. 3  
91052 Erlangen  
Tel: 09131-924 70 70  
Fax: 09131-924 70 74  
Email: [kinderneSt@kinderhaus.de](mailto:kinderneSt@kinderhaus.de)

**Träger:**

Kinderhaus Nürnberg gGmbH  
Untere Mentergasse 2  
90443 Nürnberg  
Tel: 0911-704 555 0  
Fax: 0911-704 555 99  
Email: [info@kinderhaus.de](mailto:info@kinderhaus.de)  
[www.kinderhaus.de](http://www.kinderhaus.de)

## Kinderhaus Nürnberg

gemeinnützige GmbH

Häuser für Kinder

Kinderkrippen

Kindergärten

Kinderhorte

Netz für Kinder

Betriebliche  
Kindertageseinrichtungen

Kinderbetreuung am  
Bildungszentrum Nürnberg

Betreute Spielplätze

Kinderhaus Maxfeld

Mittagsbetreuungen

Offene Ganztagschulen

Ferienbetreuung

Tagespflegebörsen

Agentur Familie & Beruf




Familienservice Nürnberg

[www.kinderhaus.de](http://www.kinderhaus.de)

[info@kinderhaus.de](mailto:info@kinderhaus.de)

Tel 0911-704 555 0  
Fax 0911-704 555 99

Steinbühl

   4,6

Geschäftsführer

Carola Weise

Stefan Dürr

Registergericht Nürnberg  
HRB 28877

Steuernummer  
241/147/01250

Steuerbefreit nach § 4 UStG

IBAN: DE15760501010001416837  
Swift(BIC): SSKNDE77XXX

# **Inhaltsverzeichnis der Konzeption**

## **1. Veröffentlichung der Konzeption**

1.1. Gesetzliche Grundlagen unserer Kindertageseinrichtung

## **2. Vorstellung des Trägers Kinderhaus Nürnberg gGmbH**

2.1. Unser Selbstverständnis und unsere Leitgedanken

## **3. Rahmenbedingungen**

3.1. Betreuungsplätze

3.2. Räumliche Gestaltung

3.3. Personal

3.4. Pädagogische Fachkräfte und Ergänzungskräfte

3.5. Öffnungszeiten

3.6. Das Kinderhaus als Ort für Familien

## **4. Pädagogische Grundsätze und Arbeitsweisen**

4.1. Das Kind mit seinen Fähigkeiten sehen

4.2. Unser Bild vom Kind

4.3. Erziehungspartnerschaft mit den Eltern im SieKids Kinderneest

## **5. Ziele und Methoden der pädagogischen Arbeit in Kindergarten und Kinderkrippe**

5.1. Offene Arbeit

5.2. Kompetenzentwicklung der Kinder

5.3. Förderung der Sachkompetenz

5.4. Förderung der Selbstkompetenz

5.5. Förderung der Sozialkompetenz

5.6. Sinneserfahrungen sammeln

5.7. Öko-Kids

5.8. Künstlerisch aktive Kinder

5.9. Sprach- und Medienkompetente Kinder, Literacy

5.10. Weltorientierte und verantwortungsvoll handelnde Kinder

5.11. Gesunde und starke Kinder

5.12. Fragende und forschende Kinder

## **6. Eingewöhnung und Übergänge im SieKids Kindernest**

- 6.1. Eingewöhnung in der Kinderkrippe
- 6.2. Übergang in den Kindergarten
- 6.3. Eingewöhnung in den Kindergarten
- 6.4. Übergang in die Grundschule

## **7. Vorschulkonzept**

- 7.1. Aufbau eines Vorschulkonzepts
- 7.2. Schuleingangsuntersuchung / Zusammenarbeit mit der Schule
- 7.3. Vorkurs Deutsch 240 / Dokumentation im Kindergarten

## **8. Elternarbeit**

- 8.1. Elterngespräche
- 8.2. Elternabende, Eltern- und Familienfeiern
- 8.3. Elternbeirat
- 8.4. Ergänzende Angebote

## **9. Bilingualität – Zweisprachigkeit im SieKids Kindernest**

## **10. Inklusion – Vielfalt als Normalfall**

## **11. Kooperation mit der Siemens AG und Siemens Healthineers GmbH**

- 11.1. Anmeldeverfahren
- 11.2. regelmäßige Teilnahme an Elternbeiratssitzungen und Informations-  
Veranstaltungen
- 11.3. Kontinuierlicher Austausch zwischen Unternehmen und Träger

## **12. Kooperationen**

## **13. Schutz von Kindern und Jugendlichen in Einrichtungen gemäß §45 Sozialgesetzbuch, Achtes Buch (SGB VIII)**

- 13.1. Partizipation der Kinder
- 13.2. Kinderschutz
- 13.3. Beschwerdemanagement für Eltern und Kinder

## **14. Sicherung der Ergebnisqualität**

- 14.1. Organigramm und Hierarchie

- 14.2. Qualitätssicherung
- 14.3. Konzeptionsentwicklung
- 14.4. Elternbefragung
- 14.5. Beobachtung und Dokumentation
- 14.6. Fortbildung und Supervision

## **15. Ernährung im SieKids Kindernest**

- 15.1. Frühstück
- 15.2. Mittagessen
- 15.3. Nachmittagsimbiss
- 15.4. Getränke
- 15.5. Bezug der Lebensmittel
- 15.6. Schulobst

## **16. Praktikanten**

- 16.1. Kontinuierliche Anleitungsgespräche
- 16.2. Praktikantentreffen

## **17. Kosten**

- 17.1. Beitrag für Essen und Getränke
- 17.2. Geschwisterrabatt
- 17.3. Beitragszuschuss des Freistaat Bayern für Vorschulkinder

## **18. Abschlussgedanke**

## **I. Veröffentlichung der Konzeption**

Die Konzeption wird allen Eltern und interessierten Eltern zugänglich gemacht und ist jederzeit einsehbar. Zudem kennt diese jede pädagogische Mitarbeiterin der Kindertagesstätte.

Zur Qualitätssicherung wird diese mit der zuständigen pädagogischen Bereichsleitung vorgelegt und reflektiert.

Die Konzeption ist auf der Homepage des Trägers ([www.kinderhaus.de](http://www.kinderhaus.de)), im Siemens Intranet sowie auf der Seite der ISKA ([www.kita-bayern.de](http://www.kita-bayern.de)) veröffentlicht.

### **I.1. Gesetzliche Grundlagen unserer Kindertageseinrichtung:**

Folgende Gesetze und Leitlinien bilden u.a. die Grundlage der pädagogischen Arbeit in den Kindertageseinrichtungen der Kinderhaus Nürnberg gGmbH:

- Sozialgesetzbuch (SGB) - Achtes Buch (VIII) - Kinder und Jugendhilfe
- Bayerisches Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG)
- Verordnung zur Ausführung des Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetzes (Kinderbildungsverordnung – AVBayKiBiG)
- Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern (BEP)
- Leitfaden für die pädagogische und organisatorische Arbeit in den Kindertageseinrichtungen nach BayKiBiG der Kinderhaus Nürnberg gGmbH, einsehbar unter: <https://www.kinderhaus.de/ueber-uns/ueber-uns/>

Weitere gesetzliche Grundlagen sind:

- Arbeitsschutzgesetz
- Jugendschutzgesetz
- Infektionsschutzgesetz
- Mutterschutzgesetz
- Arbeitszeitgesetz

## **2. Vorstellung des Trägers Kinderhaus Nürnberg gGmbH**

### **2.1. Unser Selbstverständnis und unsere Leitgedanken**

Das Kinderhaus Nürnberg gGmbH ist seit vielen Jahren ein fachkompetenter, verlässlicher und flexibler Partner des Nürnberger und Erlanger Jugendamtes im Bereich der **Betreuung von Kindern im Alter von 0 – 16 Jahren.**

Wir sind ein **unabhängiger, weltanschaulich offener und konfessionell ungebundener Träger.** Großen Wert legen wir auf hohe Qualität der fachlichen Arbeit und des persönlichen Miteinanders. Wir haben eine konsequent

familienorientierte und interkulturelle Ausrichtung, arbeiten in unseren Einrichtungen nach dem **offenen Konzept** und **bildungsorientiert**.

Die Einrichtungen des Kinderhaus Nürnberg gGmbH verstehen sich als Bildungseinrichtungen. Somit sind die Krippen für die Kinder die erste außerfamiliäre Bildungsinstitution. Hier werden Kinder über den Familienrahmen hinaus zum ersten Mal gezielt auf ihre Zukunft in der Gesellschaft vorbereitet.

Bildung wird hierbei ganzheitlich verstanden. Selbständig denken und verstehen, analysieren, sich einfühlen, sich Neues vorstellen können und sich orientieren sind Fähigkeiten, die Kinder in der künftigen Wissensgesellschaft brauchen. Es ist deshalb die Aufgabe der Einrichtungen, vor allem die personalen und sozialen Fähigkeiten der Kinder auszubilden. Jedes Kind versucht aktiv, die Welt zu verstehen. Dabei sucht und gibt es jedem Eindruck seinen eigenen Sinn. Jedes Kind konstruiert sich seine Welt selbst. Bildung ist so gesehen eine eigenständige Leistung des Individuums.

Die Kindereinrichtungen orientieren sich grundsätzlich an den aktuellen Bedürfnissen der Eltern und Kinder. **Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf** ist dabei ein zentrales Anliegen. Wir tragen dazu bei, dass sich die Berufstätigkeit beider Eltern und optimale Erziehungs- und Betreuungsbedingungen der Kinder selbstverständlich miteinander vereinbaren lassen. Unsere Einrichtungen bieten auch Familien mit hohem beruflichem Engagement einen Ort, an dem die Kinder umfassend und liebevoll betreut, erzogen und altersgerecht gebildet und gefördert werden.

Die Betreuung der Kinder wird durch **fachlich qualifiziertes und ausgebildetes Personal** gewährleistet. Unser Personal ist überzeugt von Wert und Nutzen einer guten außerfamiliären Kleinkind-Erziehung.

Von unserem Personal erwarten wir Offenheit für andere Kulturen. Interkulturalität wird im pädagogischen Alltag dadurch gelebt, dass die Kultur anderer Länder selbstverständlich integriert wird.

Wir richten uns mit den Betreuungs- und Öffnungszeiten der Kindereinrichtungen nach den Arbeitszeiten und Bedürfnissen der Eltern und bieten grundsätzlich **Ganztageseinrichtungen** an.

Unsere Einrichtungen haben **geringe Schließzeiten** und diese sind untereinander abgestimmt. Wir bieten über die Siemens AG und Siemens Healthcare GmbH für Ferienzeiten, die für viele Eltern eine zusätzliche Belastung darstellen, eine **ganztägige Ferienbetreuung** sowie Ferienprogramme mit inhaltlichen

Schwerpunkten an. Informationen zu den Ferienprogrammen sind auf der Homepage der Kinderhaus Nürnberg gGmbH veröffentlicht, unter: [www.kinderhaus.de](http://www.kinderhaus.de).

### **3. Rahmenbedingungen**

#### **3.1. Betreuungsplätze**

Das SieKids Kinderneest bietet 42 Krippenkindern im Alter von 6 Monaten bis 3 Jahren einen Betreuungsplatzplatz. Im Kindergarten werden 25 Kinder (ab 2 Jahren und 8 Moanten) bis zum Schuleintritt betreut. Wie auch die anderen SieKids Kindertageseinrichtungen bietet das SieKids Kinderneest Notfallbetreuungsplätze für Kinder an, vorausgesetzt ist, dass ein Stammkind entschuldigt ist, damit die Belegung nicht überschritten wird.

#### **3.2. Räumliche Gestaltung**

Wie in allen Kindertagesstätten des Trägers bevorzugen wir auch im SieKids Kinderneest ein offenes Raumkonzept. Das bedeutet, dass es keine festen Gruppen gibt und die vorhandenen Räumlichkeiten in Funktionsbereiche unterteilt werden, die von allen Kindern genutzt werden.

Die 42 Krippenkinder teilen sich auf drei Stammzimmer, dem gelben, dem grünen und dem blauen Zimmer auf. So sind ein ruhiges Ankommen am Morgen und ein intensiver Austausch mit den Eltern möglich. Unter dem Tagesgeschehen öffnen sich die Türen, damit eine Gemeinsamkeit entsteht. Die drei Stammzimmer und ein großer Funktionsraum bieten Platz zum Spielen, für Kreativangebote und Bewegung. Eine zweite Ebene in den Räumen bietet weitere Möglichkeiten der motorischen Erfahrung und schafft eine angenehme Raumatmosphäre. Vier Schlafräume ergänzen das Raumkonzept sinnvoll.

Die Sanitärbereiche sind sowohl von der Halle als auch von den Gruppenräumen direkt zugänglich. Die großzügige Halle bietet Platz zum Spielen und Toben. Die Versorgungsküche befindet sich in direkter Verbindung zur Halle.

Im Erdgeschoss befinden sich neben Räumen für die Kinderbetreuung die Garderobe, die Küche, der Hauswirtschaftsraum, der Personalraum sowie das Büro der Leitung.

Das Obergeschoss bietet Platz für 25 Kindergartenkinder im Alter von 3 Jahren bis zur Einschulung. Die Kinder haben in einem großen Funktionsraum, unterteilt in verschiedene Spielecken (für Tischspiele, Bistroecke, Lese- und Kuschelecke, Legotisch). Zusätzlich gibt es einen Intensivraum, der als Rollenspiel- und

Bauzimmer genutzt wird. Den Kindern stehen altersentsprechende Sanitäreinrichtungen zur Verfügung sowie eine Garderobe.

Ein eigener Zugang zum Untergeschoss bietet die Möglichkeit, die Mehrzweckhalle auch für gesonderte Veranstaltungen zu nutzen (z.B. für eine Mutter-Kind-Gruppe, Elternabende, Musikangebote).

Unter dem Tag wird die Turnhalle vor allem mit den Kindern für Bewegungsangebote wie z. B. Pickler/Hengstenberg Pädagogik genutzt. Über die Mittagszeit schlafen die Kindergartenkinder in der Turnhalle. Dazu wird ein gemütliches Matratzenlager aufgebaut.

Unmittelbar nach dem Eingangsbereich in direkter Verbindung zur Halle und dem Garderobebereich befindet sich der Elternbereich. Eltern sind herzlich willkommen und finden bei uns immer eine gemütliche Sitzmöglichkeit sowie Auslageflächen mit Informationsmaterialien, der Konzeption und Literatur sowie Getränken.

### **3.3. Personal**

Die Hausleitung wird durch eine freigestellte Erzieherin mit 38,5 Wochenstunden sichergestellt. Die Hausleitung hat eine Leitungsförderung, sowie eine Weiterbildung zur systemischen Beraterin und systemischen Erwachsenen- und Familientherapeutin erfolgreich absolviert.

In der Kindertagesstätte ist ein Anstellungsschlüssel von 1:9. Je nach Buchungszeiten der Eltern wird dieser laufend mit Hilfe der Berechnungstabelle des Sozialministeriums überprüft und angepasst.

Die Betreuung der Kinder erfolgt ausschließlich mit pädagogischen Fach- und Ergänzungskräften (staatlich anerkannte Erzieherinnen & Kinderpflegerinnen).

Da Krippenkinder bei uns täglich frisch gekochtes, auf ihre Bedürfnisse abgestimmtes Mittagessen erhalten, sind zwei Hauswirtschafterinnen angestellt. Die Küche ist in den Räumlichkeiten der Nachbar-KiTa, der SieKids Kinderlaube untergebracht. Das Mittagessen wird dort frisch zubereitet und von der angestellten Hauswirtschaftskraft des SieKids Kinderlaube abgeholt. Diese entlastet das pädagogische Team in allen hauswirtschaftlichen Aufgaben, z. B. Wäsche, reinigen von Möbeln, Hygiene in der Küche und in den Sanitärbereichen der Kinder, Blumenpflege usw.



Zur zusätzlichen Unterstützung für Krankheits- und Urlaubszeiten ist für die SieKids Kitas im Röthelheimpark eine Springerin angestellt.

Im Rahmen der Erzieherausbildung wird das Absolvieren des Sozialpädagogischen Seminars ermöglicht (SPS I und II) und einer Erzieherin im Anerkennungsjahr.

Für die Gartenpflege und zur Beseitigung kleinerer Mängel am Haus ist ein Hausmeister tätig.

Ergänzt wird das Team zur Umsetzung des bilingualen Konzept durch eine Native speakerin. Diese wird nicht im Anstellungsschlüssel berücksichtigt.

Neben dem Begleiten des Alltags und das Anbieten von Angeboten und Projekten unterstützt sie die Leitung und das Team bei Übersetzungsaufgaben, verbal und non-verbal.

Die Eignung, um mit Kinder zu arbeiten ist durch das Einstellungsverfahren geprüft.

Die Native speaker haben meiste eine pädagogische Ausbildung im Ausland erworben, welche n Bayern nicht anerkannt ist.

### **3.4. Pädagogische Fachkräfte und Ergänzungskräfte**

In jeder Einrichtung werden ausschließlich Mitarbeiterinnen beschäftigt und im KiBiG abgerechnet welche ein Ausbildung oder Gleichwertigkeitsanerkennung haben als:

- staatlich anerkannte Erzieherinnen
- staatlich anerkannte Kinderpflegerinnen
- Dipl. Sozialpädagoginnen
- gleichwertig Anerkannte nach §16 AV BayKiBiG durch die Fachaufsicht des Jugendamts

Dem Arbeitgeber liegen die Zeugnisse / Diplome sowie die Gleichwertigkeitsanerkennung durch die jeweilige Fachaufsicht vor.

Der Anstellungsschlüssel sowie der Qualitätsschlüssel werden laufend mit Hilfe des „Analyseblattes“ im BayKiBiG überprüft und ggf. werden neue Fachkräfte eingestellt bzw. die Wochenarbeitsstunden erhöht.

### **3.5. Öffnungszeiten**

Passende Öffnungszeiten bilden eine zentrale Voraussetzung zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Darüber hinaus unterstützen sie die Flexibilisierung der Arbeitszeiten im Unternehmen.

Daher sind die Öffnungszeiten **Montag bis Freitag von 07:00 bis 18:00 Uhr** und ermöglichen den Eltern eine ganztägige Berufstätigkeit. Die Schließzeiten mit ca. 18 bis 20 Tagen im Jahr (drei Wochen im Sommer und zwischen Weihnachten und Neujahr) lassen sich vom Umfang gut mit dem Jahresurlaub der Eltern vereinbaren.

Für Fortbildungen und Team- / Konzeptionstage stehen der Einrichtung zwei Teamtage zur Verfügung. An diesen Tagen hat das SieKids KinderneSt für die Familien geschlossen.

Die Bringzeit ist täglich von 7:00 Uhr bis 9:00 Uhr. Die **erste Abholzeit für die Kinder ist von 11:45 Uhr bis 12:00 Uhr.**

Das Mittagessen für die Krippenkinder findet nach Bedarf und Hunger zwischen 11:00 Uhr und 11:30 Uhr in der Gruppe statt. Das heißt, alle Krippenkinder haben bis zur ersten Abholzeit (11:45 Uhr bis 12:00 Uhr) gegessen.

Die Kindergartenkinder, welche nicht zu Mittag in der Kita essen, können ebenso zwischen 11:45 Uhr und 12:00 Uhr abgeholt werden.

Die Eltern werden gebeten, die Abholzeiten einzuhalten. Somit kann ein ruhiger Mittagsschlaf und eine ruhige Mittagszeit gewährleistet werden.

Das Mittagessen für die Kindergartenkinder findet um 12:00 Uhr in der Gruppe statt. Dieses beziehen wir über das Kindercatering a-kulina aus Nürnberg.

Die **zweite Abholzeit ist um 13:00 Uhr.**

**Von 14.00 Uhr bis 18:00 Uhr ist gleitende Abholzeit** für alle Kinder des SieKids KinderneSts und richtet sich nach den gebuchten Betreuungszeiten.

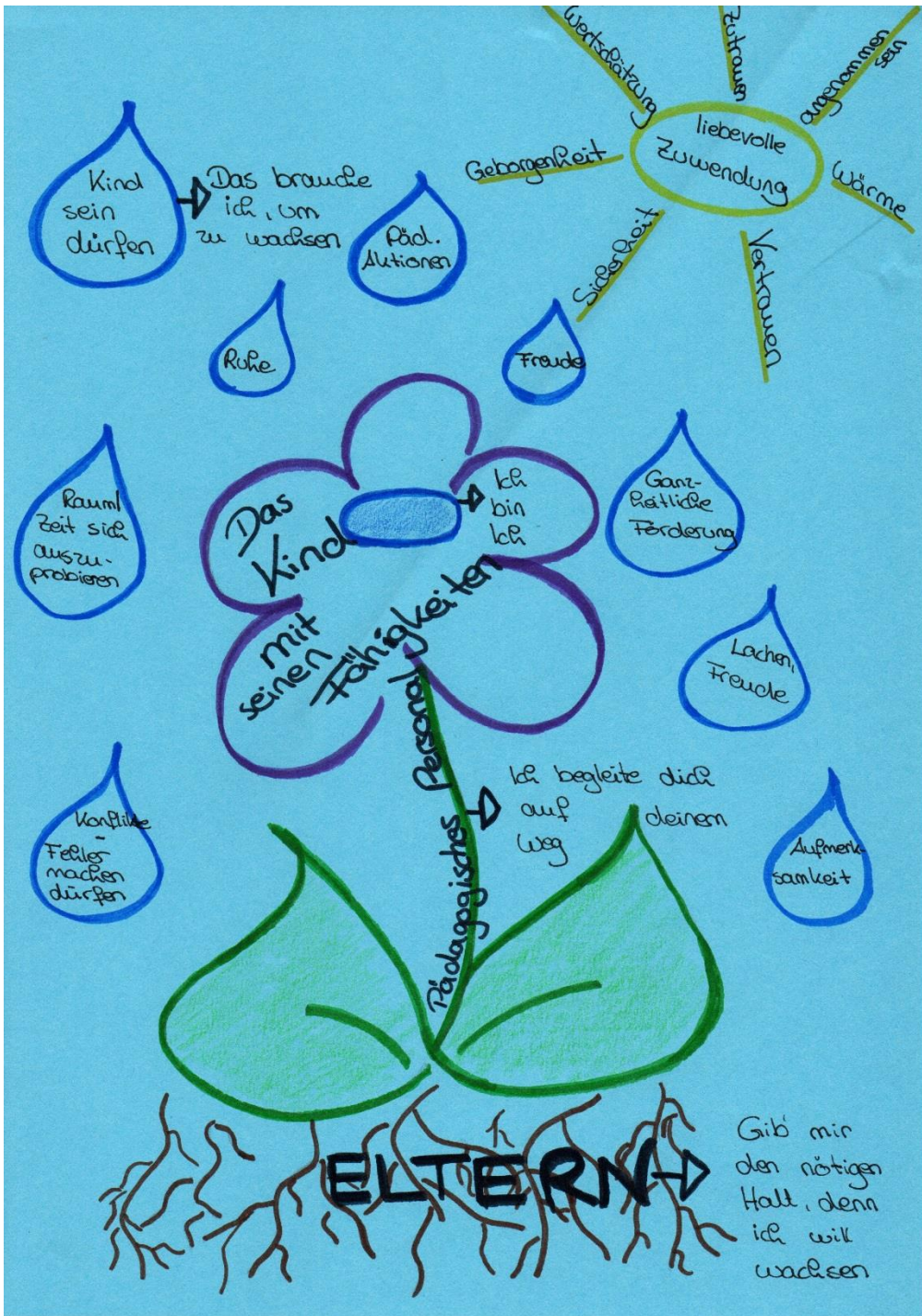
In der pädagogischen Kernzeit finden Aktivitäten, Projekte und Angebote für eine ganzheitliche Förderung statt. Gezielte Beobachtungen helfen uns, jedes Kind individuell zu fördern. Das Freispiel hat in der pädagogischen Kernzeit einen hohen Stellenwert.

### **3.6. Das Kinderhaus als Ort für Familien**

Die Familien werden als wesentliche Partner im Bildungs- und Erziehungsprozess geachtet, und sie werden mit ihren jeweils individuellen Interessen, Bedürfnissen und besonderen Lebensverhältnissen ernst genommen. Deutlich wird dies in der Gründung einer Erziehungspartnerschaft. Die Pädagoginnen begleiten zusammen mit den Eltern die Entwicklung des Kindes und fördern es. Angebote zur Beratung und Bildung von Eltern in der aktiven Mitarbeit der Familien, sowie in die Förderung selbst organisierter Elternbegegnung wird das Angebot an die Eltern ergänzt.

## 4. Pädagogische Grundsätze und Arbeitsweise

### 4.1. Das Kind mit seinen Fähigkeiten sehen



## 4.2. Unser Bild vom Kind

Kinder kommen gut ausgestattet auf die Welt. Sie bringen die notwendigen Kompetenzen mit, um ihre Entwicklung selbst voranzutreiben. Sie verfügen über die Mittel in Interaktion zu treten und Kontakte zu regulieren. Sie haben von Anfang an die Fähigkeiten zu differenzierter Wahrnehmung, zum Strukturieren und Verarbeiten ihrer Sinneseindrücke. Sie sind neugierig und bildungshungrig, sie wollen so viel wie möglich von der Welt verstehen und setzen all ihre Energie dafür ein. Sie suchen von sich aus nach neuen Eindrücken und Erfahrungen.

Kinder, deren Signale wahrgenommen und unmittelbar und einfühlsam beantwortet werden, erleben die Kommunikation mit ihren Hauptbezugspersonen als Dialog, bei dem Platz ist für eigene Initiativen. Dadurch entwickeln sie Selbstvertrauen und Vertrauen in der Beziehung. So entsteht (im Laufe des ersten Lebensjahrs) eine "sichere Bindung" als grundlegendes Beziehungsmuster: eine wesentliche Basis für Freude an Beziehungen und an der Erkundung der Welt.



Kinder arbeiten von Anfang an mit ihrem Wahrnehmungspotenzial, um Sinnesreize zu unterscheiden und zu ordnen, um Zusammenhänge von Ursache und Wirkung zu erfassen, um sich ein Bild von der Welt zu machen und es mehr und mehr zu erweitern. Sie verfügen bereits im Neugeborenenalter über die Grundfähigkeit, Denkprozesse zu entwickeln. Was ihnen fehlt ist Erfahrung. Sie streben danach, mit allen Sinnen Erfahrungen zu machen und diese so zu sortieren, dass sie einen Sinn ergeben.

Um sich entfalten und entwickeln zu können, müssen die Grundbedürfnisse wie Liebe, Wärme, Geborgenheit, Sicherheit und Aufmerksamkeit sowie Nahrung und ausreichender Schlaf befriedigt sein.

Wir sehen es als unsere Aufgabe an, jedes Kind so anzunehmen wie es ist und es in der jeweiligen Lebensphase zu begleiten und zu fördern. Erziehung findet in einer Atmosphäre gegenseitiger Akzeptanz und Wertschätzung statt.

### **4.3. Erziehungspartnerschaft mit den Eltern im SieKids Kinderneest**

Für uns ist wichtig, die pädagogische Arbeit mit den Kindern den Eltern gegenüber zu veröffentlichen und damit eine gute Transparenz herzustellen. In Bezug auf das Bayerische Kinderbildungs- und –betreuungsgesetz, Art. 14, ist uns dieser Punkt ein großes Anliegen. Die pädagogische Arbeit mit Kindern und Eltern soll in vielfältigster Weise dokumentiert werden. Nachfolgend sind die wichtigsten Aspekte der Erziehungspartnerschaft aufgeführt:

- Elternbefragungen zur Bedarfsermittlung sollen die Bewertung und Zufriedenheit über die Angebote und pädagogische Qualität der Einrichtung feststellen. Die Ergebnisse der Erhebungen werden für die Weiterentwicklung des Angebots genutzt.
- es findet keinerlei Diskriminierung von familialen Lebensformen, Kulturen und Religionen statt.
- wir sehen die Familie als Einheit und wollen Mütter und Väter gleichermaßen in unserer Arbeit einbeziehen
- im Aufnahmegespräch erhalten die Eltern alle erforderlichen Erstinformationen über die Einrichtung und es erfolgt die Aufnahme notwendiger personenbezogener Daten des Kindes und der Eltern durch die Einrichtungsleitung und der Bezugsperson
- die Einrichtung betreibt aktiv den Aufbau vertrauensvoller, kontinuierlicher Beziehungen zu den Eltern und der Eltern untereinander.
- die Mitarbeit von Eltern wird aktiv gefördert, z. B. in Form von Gartentaktionen und Sommerfesten
- die gemeinsame Eingewöhnungsphase für Kinder und Eltern erfolgt individuell entsprechend der kindlichen Entwicklung und des familiären Bedarfes
- es finden regelmäßige Entwicklungsgespräche zwischen den Fachkräften und Eltern und ein Abschlussgespräch beim Abschied des Kindes statt. Das Kind wird seinem Entwicklungsstand entsprechend einbezogen. Anhand unserer Beobachtungen und Entwicklungsbögen über den Entwicklungsstand jedes

einzelnen Kindes bieten wir den Eltern jährlich ein ausführliches Gespräch an.

- Ziel dieser Gespräche ist es, die Sichtweise der Eltern auf die Entwicklung ihres Kindes in die tägliche Arbeit mit einzubeziehen. Alle Entwicklungsgespräche werden dokumentiert und abgeheftet.
- in der Kindertagesstätte werden die Eltern regelmäßig individuell über aktuelle Ereignisse und Erlebnisse ihrer Kinder in der Einrichtung unterrichtet.
- jährliche Wahl eines Elternbeirats
- für die Eltern gibt es eine Informationswand, von der sie alle aktuellen Elternbriefe, Speisepläne bis hin zu den Schlafenszeiten und Essverhalten ihrer Kinder entnehmen können.
- damit die Eltern über aktuelle Ereignisse informiert sind, lassen wir ihnen regelmäßig Elternbriefe zukommen.

## **5. Ziele und Methoden der pädagogischen Arbeit in Kindergarten und Kinderkrippe**

Die Erziehungsziele orientieren sich an dem Bayerischen Erziehungs- und Bildungsplan (BEP) sowie der Trägerphilosophie von der Kinderhaus Nürnberg gGmbH „Wir sind konfessionell nicht gebunden und legen in unserer Arbeit viel Wert auf kulturelle Vielfalt und Akzeptanz der Weltreligionen.“

Ebenso arbeiten wir bedürfnis- und situationsorientiert.

### **5.1. Offene Arbeit**

Das Arbeiten nach dem (teil-)offenen pädagogischen Konzept bedeutet für uns, den Kindern Freiraum in der Wahl des Spielzimmers und der Spielmaterialien zu lassen. Dem Alter entsprechend, entscheiden die Kinder selbständig, wie und wo sie ihre Freispielzeit gestalten oder an pädagogischen Angeboten teilnehmen möchten.

Um eine ruhige und ausgeglichene Atmosphäre im Haus zu schaffen, sind je nach Bedürfnis die Räume nach dem Morgenkreis geöffnet oder auf Projektzimmer unterteilt. Selbst „die Kleinsten“ nehmen an pädagogischen Angeboten der einzelnen Räumlichkeiten teil (kreatives Gestalten, Turnen, Spielecken, Bilderbuchbetrachtung usw.).

„Offenes Arbeiten“ bedeutet für das Team auch, offen sein für die Bedürfnisse der einzelnen Kinder sowie für seine Entwicklungsprozesse.



## 5.2. Kompetenzentwicklung der Kinder

In unserer pädagogischen Arbeit haben wir uns entsprechend dem Alter unserer Kinder folgende Erziehungsziele gesetzt: (Arbeiten nach, AVBayKiBiG §3 und §4-14)

## 5.3. Förderung der Sachkompetenz

- Kennen lernen der Lebensumwelt
- Erkunden und Erforschen verschiedener Materialien
- Erwerb von Wissen der Sachwelt
- Erlernen des gewinnbringenden Umgangs mit Sachgütern
- Erkennen verschiedener Materialien
- Projekt: Öko-Kids

In der gesamten Einrichtung stehen den Kindern verschiedene Materialien zur Verfügung, welche sie benutzen, erforschen und ausprobieren können.

So haben die Kinder die Möglichkeit, verschiedene Materialien (Scheren, Stiften, Farben, Knete, Kleber, Papier, Pappe usw.) kennenzulernen und mit diesen zu experimentieren.

Beim Mittagessen lernen die Kinder den Umgang mit Geschirr und Besteck (Töpfe, Porzellangeschirr, Gläser usw.) Die größeren Krippenkinder sowie die Kindergartenkinder, portionieren sich ihre Essensmenge selbst.

Im Sanitärbereich stehen den Kindern Utensilien zur täglichen Körperhygiene zur Verfügung (Waschlappen, Handtücher, Seife, Bürste, Windeln, Cremes).

Durch regelmäßige und situationsorientierte Benutzung lernen die Krippen- und Kindergartenkinder einen sachgemäßen Umgang mit den Alltagsgegenständen.

In der Krippe sind die Pflegemaßnahmen wichtig für das körperliche und seelische Wohlbefinden und befriedigen die elementaren Grundbedürfnisse.

#### 5.4. Förderung der Selbstkompetenz

- eigene Wünsche, Bedürfnisse und Interessen erkennen und versuchen diese zu befriedigen
- Aufbau und Stärkung des Selbstvertrauens
- Aufbau und Förderung des Selbstwertgefühls
- Förderung der Selbstständigkeit im Handeln und Denken
- Selbstwirksamkeit



Wir legen großen Wert auf die **Förderung der Selbstständigkeit der Kinder**. So wird das Frühstück und die Vesper gleitend angeboten, dadurch lernen die Kinder ihre eigenen Bedürfnisse (Hunger und Durst) zu befriedigen.

Durch gezielte Angebote, bei welchen Ergebnisse entstehen, bauen die Kinder durch Lob der Erzieherinnen Selbstvertrauen auf.

Angebote zur Förderung der Selbstständigkeit und Aufbau sowie Stärkung des Selbstvertrauens:

- malen und Experimentieren mit Farben (Fingerfarben, Wachsmalkreiden, Buntstiften, Kleister usw.)
- Finger- und Bewegungsspiele sowie Lieder
- kennenlernen von Musikinstrumenten
- (kleinere) Ausflüge zu öffentlichen Plätzen und anderen Institutionen
- selbständiges An- und Ausziehen
- selbständiges Überwinden von Hindernissen in der Kinderkrippe (Treppen steigen, Bordstein, Bewegungsbaustelle).
- Selbstbedienung bei Speisen und Getränken
- Sauberkeitserziehung (Selbständige Benutzung von Topf und Toiletten)



## 5.5. Förderung der Sozialkompetenz

- Kontakt zu Mitmenschen aufbauen
- Aufbau eines Gemeinschaftsgefühls
- Förderung des Sozialverhaltens
- Verantwortung für sich und andere übernehmen
- die eigene und andere Kulturen kennenlernen und Toleranz/Akzeptanz derer
- die Grenzen der anderen Kinder und Erwachsenen respektieren und die eigenen kommunizieren, Tischkultur
- Konfliktverhalten üben und lernen
- Gesprächsregeln kennen lernen und umsetzen
- Verantwortung für anderen übernehmen (z. B. Patenschaften im Kindergarten oder bei Ausflügen)

Durch das teiloffene Konzept lernen die Kinder die Bedürfnisse der Anderen kennen (z. B. das Baby weint, vielleicht ist es ihm zu laut, im Kindergarten – ich brauche Zeit für mich etc.) und versuchen diese zu befriedigen.

Um das **Gemeinschaftsgefühl der Kinder zu stärken**, werden feste Berührungspunkte für alle Kinder geschaffen:

- Morgenkreis
- Kindergeburtstage
- Feste und Feiern
- tägliches Treffen für gemeinsame Aktionen (Kreis- und Fingerspiele, Lieder)
- Freispiel in allen Funktionsräumen und im Garten



Dadurch lernen die Kinder auch die Eltern anderer kennen und bauen zu ihnen Kontakte auf.

Nicht nur bei gezielten Angeboten, sondern auch im Freispiel erlernen die Kinder ein ausgewogenes Sozialverhalten.

Einige Beispiele dazu sind:

- beobachten anderer Kinder sowie Erzieherinnen und nachahmen
- verzichten auf Spielmaterialien
- teilen von Spielsachen und Materialien
- Kommunikation untereinander, verbal und nonverbal
- Konfliktfähigkeit
- Wertschätzung (des Menschen und Materialien)
- Rollenspiele
- Tischspiele und Bewegungsspiele

### **5.6. Sinneserfahrungen sammeln**

Kinder lernen durch Sinneserfahrungen ihr Umfeld kennen.

Hören, sehen, schmecken, riechen und tasten ist von großer Bedeutung, um sich selbst und seine Umwelt wahrzunehmen und zu erforschen.

Wir bieten den Kindern dazu folgende Möglichkeiten unter anderem an:

- Spaziergänge und Ausflüge bei „Wind und Wetter“
- Manschen und Matschen mit Wasser und Sand
- Genussvoll die Eigenschaften des Essens / der Lebensmittel mit Händen und Mund erspüren
- Hell und Dunkel, Farben und Formen sehen
- Gerüche und Düfte im Haus riechen und benennen
- Beobachten von sich selbst und anderen im Spiegel



### 5.7. Öko-Kids

Im naturwissenschaftlichen Bereich wollen wir den Kindern viele Erfahrungen mit auf den Weg geben. Deshalb nehmen wir regelmäßig an dem Projekt Öko-Kids teil. Hier ist der Schwerpunkt, zu dem Thema Nachhaltigkeit die Kinder zu sensibilisieren.

Dieses Angebot ist übergreifend für das ganze SieKids Kinderneest, teilweise auch in Zusammenarbeit mit der SieKids Kinderlaube.



### 5.8. Künstlerisch aktive Kinder

Die ästhetische Bildung nimmt im SieKids Kinderneest eine zentrale Stelle ein, da sie eng mit der **Persönlichkeitsentwicklung** des Kindes verknüpft ist. Kreativität setzt die Phantasie der Kinder frei und die Entfaltung von Urteilsvermögen von Eigen- und Fremderzeugnissen. Die Kinder lernen einen respektvollen Umgang im Urteilsvermögen.

Im kreativgestalterischen Bereich bietet das SieKids Kinderneest genügend Zeit, Raum, Möglichkeiten und Anreize wo Kinder ihre Vorlieben, Begabungen und Interessen entdecken.

Auch der musikalische Bereich wird im SieKids Kinderneest intensiv gefördert. Dies steht in der Verantwortung Musik täglich und vielseitig erlebbar zu machen.

Musik ist für die Kinder überall zu fühlen, hören. Bereits im Mutterleib nehmen Kinder dies wahr. Von Stimmen bis zu Tönen ist für Kinder eine Klangwelt gegeben.

Im SieKids Kinderneest wollen wir den Ausdruck von Emotionen stärken, das Selbstbewusstsein stärken, Entspannung schaffen und Lebensfreude zum Ausdruck bringen.

Die Umsetzung im Alltag geschieht zum Beispiel durch das morgendliche Singen im Morgenkreis, wobei sich die Kinder hier wieder selbst auswählen dürfen.

Das Personal begleitet den Morgenkreis und den Alltag oft mit Musikinstrumenten wie ein Keyboard, eine Gitarre oder für die Kinder kleinere Instrumente wie Rasselier, Klanghölzer uvm.

Auch im Freispiel hat der musikalische Part eine große Bedeutung. Die Kinder haben freien Zugang zu den Instrumenten und sie dürfen auch mit dem Personal das Keyboard und die Gitarre kennen lernen und spielen.

### **5.9. Sprach- und Medienkompetente Kinder, Literacy**

Sprachkompetenz ist eines der wichtigsten Mittel zur Interaktion mit der Umwelt und eine wesentliche Voraussetzungen für das weitere Leben des Kindes.

Kinder erlernen Sprache spielerisch über tägliche Gespräche, Reimspiele, Lieder, Verse, Hörspiele (vor allem im Kindergarten) und über Wiederholungen. Im Morgenkreis werden Lieder oft nicht nur einmal gesungen, sondern mehrmals wiederholt. Dabei helfen Gestik, Mimik und die Stimmlage der Pädagoginnen.

Sprache wird angewandt um Bedürfnisse und Gefühle anderen Menschen mitzuteilen. In welcher Sprache dies ist, ist für Kinder primär nicht relevant. Ebenso ist die nonverbale Kommunikation gerade in der Kinderkrippe sehr wichtig. Der Ausdruck der Körpersprache, Gestik und Mimik einschätzen und zeigen können gehört zu einer „sprachanregenden Atmosphäre“.

Über Bilderbücher treten die Kinder in Kommunikation, die Bilder erinnern Kinder auch an evtl. erlebte Situationen und Gefühle, somit wird eine Verknüpfung geschaffen.

Im Morgenkreis werden täglich Lieder in Deutsch und Englisch gesungen. Das bilinguales Konzept ist fest im Alltag integriert, nach dem Immersionsprinzip (mehr hierzu Punkt 9-Bilingualität).

Ebenso findet im Morgenkreis der direkte Dialog und die direkte Kommunikation in der Gruppe statt. Kinder erzählen über ihr Wochenende, über Erlebtes und über Gefühle. Um das Erzählen vor der Gruppe für die Kinder einfacher zu gestalten hilft hier ein kleiner „Erzähl-Löwe“ (Handpuppe).

In der Krippe und Kindergarten werden Medien wie Bildkarten und CD-Spieler genutzt, um bestimmte Lerninhalte zu vermitteln. Hier erhalten die Kinder durch die genannten Medien mehr Information über verschiedene Themen.

## **5.10. Weltorientierte und verantwortungsvoll handelnde Kinder**

### Weltorientierte Pädagogik

Durch unsere täglichen Rituale im Haus, wie Bspw. Tischsprüche, Mittagessen und Vesper, Morgenkreis, Kochen und Backen bekommen die Kinder einen Einblick in die verschiedenen Nationalitäten und lebensorientierte Abläufe. Der bilinguale Ansatz im SieKids Kindernest bietet den Kindern als auch den Erwachsenen eine sichere Kommunikationsplattform, die heutzutage immer wichtiger wird. Hierzu finden weltanschauliche und bedürfnisorientierte Projekte mit den Kindern statt. Diese sind beispielsweise Aktionen wie „Rund um die Welt – wo war ich im Urlaub?, die Länder der Welt – wo kommen meine (Groß-)Eltern her?, Lieder (Bruder Jakob in verschiedenen Sprachen), Kochen rund um die Welt etc.

Eltern werden eingeladen, uns ihre Kultur zu vermitteln. Dazu bieten sich folgende Methoden an:

- Kochkurse für Kinder: Spezialitäten aus verschiedenen Ländern
- Reime und Verse zu sprechen, Tänze zeigen
- Unterhaltungen in Fremdsprachen lauschen
- Bücher und Medien in anderen Sprachen
- Gebräuche und Traditionen anderen Kulturen mit einbeziehen in den Alltag

Kinder lernen ergänzend dazu, welche Bräuche und Traditionen es in Deutschland und Bayern, einige Beispiele dazu sind:

- Weihnachtbaum besorgen, aufstellen und schmücken
- Besuch der Erlanger Bergkerwa
- Ostereier bemalen und verstecken
- Geburtstagsfeiern mit Kuchen, Kerzen und Liedern

Durch Rollenspiele und Projekte lernen die Kinder einen empathischen Blick auf andere Werte und Bräuche kennen.

### Verantwortungsvoll handelnd (Emotionalität, soziale Beziehungen)

Wir achten auf einen respektvollen Umgang unter- und miteinander. Hierfür geben wir den Kindern Raum um Konflikte konstruktiv und gewaltfrei zu lösen. Beispiele hierzu sind, Unterstützung bei Konflikten durch Mimik und Gestik in der Krippe sowie Projekt zu Umgangsformen und Werten > „Faustlos“ im Kindergarten.

Ebenso legen wir großen Wert darauf, dass die Kinder die verschiedenen Emotionen kennenlernen und auch ausleben dürfen. Dies unterstützen wir in Form

von Morgenkreisen und Kinderkonferenzen, Bilderbüchern, Gesprächskreisen und dem Einsatz von Smileykarten/Gefühlsstempeln.

### **5.11. Gesunde und Starke Kinder**

Der Bedarf an täglicher Bewegung und Sport wird in der Kita durch viele diverse Aktivitäten abgedeckt. Hierfür stehen die großzügig gestaltete Turnhalle im Keller sowie der Garten zur Verfügung. Je nach Alter entsprechend variiert das Spiel- und Sportangebot. In allen Bereichen findet ein **wöchentlicher Bewegungstag** in der Turnhalle mit „Hengstenberg® Elementen“ oder anderen Materialien statt.

Des Weiteren werden die Morgenkreise mit Bewegungsspielen gestalten. Ausflüge zu verschiedenen Attraktionen werden nach den Bedürfnissen der Kinder spontan gestaltet. Der Tanz- und Rhythmbereich wird viel im Freispiel gefördert bzw. zu den Festen und Feiern, welche in regelmäßigen Abständen stattfinden. Gesundheit und damit zusammenhängende gesunde Ernährung ist für die Kita ein wichtiger Schwerpunkt – siehe auch ausführlich Punkt Ernährung im SieKids Kinderneest.

### **5.12. Fragende und forschende Kinder**

Naturwissenschaft und Technik:

Mathematik:

*„(...) Mathematisches Denken ist Basis für lebenslanges Lernen sowie Grundlage für Erkenntnisse in fast jeder Wissenschaft der Technik und der Wirtschaft. Die Welt, in der Kinder aufwachsen, ist voller Mathematik. Geometrische Formen, Zahlen und Mengen lassen sich überall entdecken. (...)“*

*Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen bis zur Einschulung,*

*Seite 239 7.5 Mathematik*

Im SieKids Kinderneest wird Mengenlehre spielerisch an die Kinder vermittelt.

Beispiele aus der Praxis sind:

- Schüttübungen
- Gewichte vergleichen
- Würfelspiele
- beim Treppensteigen sehen die Kinder die Anzahl der Stufen durch aufgeklebte Zahlen, Treppenstufen zählen
- in der Kinderkrippe im Morgenkreis die Kinder und das Personal zählen
- bei Spaziergängen „weit“, „nah“, „neben“, „vor“, „hinter“ definieren und erlebbar machen

Ein spezielles Angebot bei uns im Kindergarten ist das „**Zahlenland** ®“. Nach einem besonderen Konzept lernen die Kinder spielerisch den Zahlenraum von 1-10 kennen. Dabei werden alle Sinne beansprucht. Übers Hören-Fühlen-Sehen werden die Zahlen mit dem ganzen Körper wahrgenommen.

#### Umwelt:

Umwelt ist jeden Tag greifbar. Wir legen viel Wert darauf ins Freie zu gehen. Der Garten ist Hauptbestandteil im Tagesablauf von Krippe und Kindergarten.

Es gibt Naturbeete zum Erforschen, ein Buddelbeet mit Rindenmulch und verschiedene Aktionen um auch die Nachhaltigkeit zu demonstrieren.

Beispiele aus der Praxis sind:

- Gemüse und Blumen säen, pflegen und ernten
- die Haustiere im SieKids Kindernest (Fische und Wasserschildkröten) pflegen und füttern
- Müllvermeidung (an Elternveranstaltungen bringen die Eltern ihr Geschirr mit, wir verzichten auf Plastikgeschirr)
- Mülltrennung
- Kauf von saisonalen und regionalen Lebensmitteln
- Besuch des Erlanger Naturschutzgebiets

#### Ausflüge:

In jedem Altersbereich werden viele Ausflüge gemacht und sind fester Bestandteil der pädagogischen Arbeit. Die Ausflüge sind zu Ausflugsorten in der nahen Umgebung und Lebensumfeld der Kinder.

Dabei werden Orientierung und Rücksicht auf die Pflanzenwelt gefördert. Verstärkt wird der BEP-Bereich durch die Auswahl der Ausflugsziele.

Zum Beispiel durch das Planetarium, Erfahrungsfeld der Sinne usw.

Auch unsere Krippenkinder nehmen regelmäßig an Ausflügen in der nahen Umgebung teil. Hier handelt es sich um Ausflüge in den Wald, zu den Wildschweinen und das Naturschutzgebiet. Die Kinder sammeln oft Naturmaterialien um mit diesen danach Kreativangebote zu gestalten oder die Räumlichkeiten zu Dekorieren.

## 6. Eingewöhnung und Übergänge im SieKids Kindernebst

### 6.1. Eingewöhnung in der Kinderkrippe

Die sanfte Eingewöhnung in den Kinderkrippenalltag ist angelehnt an das Berliner „*infans*®“ Eingewöhnungsmodell.

Zwei Tage lang erkunden Kind und ein Elternteil gemeinsam die Räumlichkeiten für ca. 1,5 Stunden. Die Erzieherin begleitet beide und versucht vorsichtig und ohne zu drängen Kontakt zum Kind aufzunehmen.

Die Erzieherin beobachtet sorgfältig die Interaktion zwischen Elternteil und Kind und sucht nach Anhaltspunkten, die für eine kürzere oder längere Eingewöhnungszeit sprechen.

Ab dem 4. Tag beginnt die „Stabilisierungsphase“. Hier übernimmt die Erzieherin im Beisein des Elternteils in zunehmenden Maße die Versorgung des Kindes (Füttern, Wickeln.). Das Elternteil verlässt für kurze Zeit die Räumlichkeiten.

Ab dem 5. Tag wird die Trennungsphase verlängert, wobei die Eltern benachrichtigt werden, sollte ein Kind weinen und sich von der Erzieherin nicht beruhigen lassen. Die Dauer der Eingewöhnungszeit richtet sich ganz individuell nach dem jeweiligen Kind und sollte nach zehn Werktagen abgeschlossen sein.

Die Eltern stehen im Zuge der Eingewöhnung in einem intensiven Austausch mit dem pädagogischen Personal. Sie erhalten dabei Rückmeldung über das Wohlbefinden ihres Kindes und werden vor allem im Rahmen der Trennung stets informiert.





## **6.2. Übergang in den Kindergarten**

Um einen guten und sanften Übergang in den Kindergarten zu schaffen ist es wichtig, dass Krippe und Kindergarten eng zusammenarbeiten. Da auch viele Kinder zwischen SieKids Kindernest und SieKids Kinderlaube wechseln legen wir auch hier großen Wert auf eine enge Zusammenarbeit.

Etwa ein drei Monate vor dem Wechsel zum Kindergarten besuchen Krippenkinder einmal wöchentlich mit ihrer Bezugserzieherin die Kindergartengruppe für ca. zwei Stunden.

Vier Wochen vor Übergang zum Kindergarten besuchen die Krippenkinder die Kindergartengruppe und bleiben einige Zeit ohne ihre Bezugserzieherin dort.

Erzieherinnen von Kindergarten und Kinderkrippe sind im ständigen Austausch über die Entwicklung der Kinder.

Um den Abschied aus der Krippe zu erleichtern und auch bewusst zu machen, gibt es ein gemeinsames Abschiedsfest mit Kindern und Erzieherinnen. Ein kleines Abschiedsgeschenk, sowie der Portfolioordner gehören zum Abschied dazu, welcher in der neuen Kita weitergeführt werden kann.

## **6.3. Eingewöhnung in den Kindergarten**

Bereits vor der Eingewöhnung gibt es ein Aufnahmegespräch, welches ca. 3 Wochen vor dem Kiga-Start stattfindet. Hier werden erste Kontakte mit der Bezugsperson geknüpft.

Für die Eingewöhnung im Kindergarten sehen wir eine Zeitspanne von 3 Tagen bis zu 1,5 Wochen vor, je nachdem ob das Kind bereits Krippenerfahrung hat oder intern wechselt.

Die ersten zwei Tage sind ohne Mittagessen, die Eltern bleiben ähnlich wie bei dem „infans“-Modell im Raum. Wenn das Kind sich verabschieden möchte, ist dies in Ordnung, die Eltern warten in einem gesonderten Raum.

Am dritten bis fünften Tag werden die Eltern verabschiedet, die Mitarbeiterinnen entwickeln ggf. ein Abschiedsritual. Die Tage drei bis fünf sind mit Mittagessen, das Schlafen bleibt in dieser Zeit optional.

Der erste Tag nach dem Wochenende ist wie der letzte Tag vor diesem. Danach wird die Zeitspanne täglich erhöht bis die vertraglich geregelte Buchungszeit erreicht ist.

Dies findet in enger Absprache mit den Eltern statt und angepasst auf die Bedürfnisse des Kindes. Für alle Bereiche gilt, dass die Eltern in den ersten Wochen auf Abruf bereit stehen, falls Bedarf besteht.

## 6.4. Übergang in die Schule

Um einen guten und sanften Übergang in die Schule zu schaffen, ist es wichtig, eng mit der naheliegenden Schulen zusammen zu arbeiten, diese sind die Adalbert-Stifter-Grundschule und die Montessori Grundschule Erlangen. Das Team legt besonderen Wert auf:

- Austausch mit der Schule über die Anzahl der Kinder, welche in die Schule kommen werden
- ein Elternabend für die Vorschuleltern
- Austausch der Erzieherinnen mit der Schule
- gemeinsame Schulbesuche aller Vorschulkinder und Kennenlernen der Schule
- spezielle Angebote zur Vorschulerziehung in Kleingruppen
- Teilnahme und Planung von Angeboten für die Vorschulkinder und der Schule, Schulralley, Spiel am Pausenhof, usw.
- gezielte Gespräche mit den Kindern und Eltern über ihre Erwartungen und eventuellen Befürchtungen
- Vorschulprojekt

Um den Abschied aus dem Kindergarten zu erleichtern gibt es ein gemeinsames **Abschiedsfest mit Kindern und Erzieherinnen**. Ein kleines Abschiedsgeschenk, sowie der Portfolioordner gehören zum Abschied dazu.

## 7. Vorschulkonzept

Im letzten Jahr vor der Einschulung gibt es für die Vorschulkinder und für die Kann-Kinder ein eigens entwickeltes Vorschulkonzept. Dies wird in Zusammenarbeit mit der SieKids Kinderlaube angeboten.

### 7.1. Aufbau des Vorschulkonzepts

Nach der Eingewöhnungszeit der neuen Kinder, startet das Team und die Kinder damit im Oktober/November.

**Zahlenland ®:** Den Kindern wird spielerisch die Zahlen-/Mengenlehre näher gebracht. Bei Parcours mit Würfeln, Figuren etc. können die Kinder die Menge der Zahlen erfassen. Dies findet in der Kinderlaube statt.

**Schlaue Füchse:** Hier wollen wir den Kindern vor allem Spaß an der Stifthaltung, Linien und Formen vermitteln. Schwungübungen für das zukünftige Schreiben sind ebenfalls ein Bestandteil. Zusätzlich ist uns hier sehr wichtig, den Kindern z. B. im

Alltag das Erfassen von Mengen etc. zu zeigen > Einkaufszettel selbst schreiben/malen – wie viele Eier brauchen wir für einen Kuchen, wie viel Mehl, ...

Um die Kinder auf Stresssituationen in der Schule vorzubereiten wird bei den schlaun Füchsen z. B. ein roter Stift aus dem Mäppchen genommen. Nun brauchen wir aber genau diesen Stift. Somit wollen wir den Kindern Möglichkeiten bieten, damit umzugehen. > Traue ich mich, nach dem Stift zu fragen? Kann ich mir einen von meinem Nachbarn ausleihen? Die Kinder lernen dadurch Rücksicht auf Unterbrechungen zu nehmen, ebenso die Selbständigkeit nach Hilfe Fragen zu können. Situationen aus dem Schulalltag werden spielerisch angeschnitten.

**Das Würzburger Trainingsprogramm:** findet dreimal wöchentlich statt. Zehn Minuten lang wird dies für die Vorschulkinder (meist nach der Mittagszeit) anhand von Reimen, Lautbildung, Klatschen von Silben durchgeführt.

In Jahren, in denen die Vorschulgruppe aus SieKids Kinderlaube und SieKids Kindernest mehr als 15 Kinder aufweisen, wird die Vorschule teilweise hausintern angeboten, um dem einzelnen Kind gerecht werden zu können.

Ebenso bieten wir spezielle **Vorschulausflüge** an. Dies ist das Schulwegtraining, das von der Polizei begleitet wird, ein Besuch zu verschiedenen Zielen wie Zahnarzt, Planetarium, Feuerwehr und vieles mehr.

## **7.2. Schuleingangsuntersuchung / Zusammenarbeit mit der Grundschule**

Zwischen Oktober und November wird über das Gesundheitsamt Erlangen die Schuleingangsuntersuchung organisiert. Diese findet je nach Vorschulkinderanzahl in den jeweiligen Kitas statt, bei wenigen Kindern legen wir diesen Termin für SieKids Kinderlaube, SieKids Kindervilla und SieKids Kindernest zusammen.

Hier wird mit den Eltern und der Mitarbeiterin aus dem Gesundheitsamt die körperliche Schulfähigkeit überprüft.

Mit der Sprengelschule (Adalbert-Stifter-Schule) oder wahlweise der Montessori Schule arbeiten wir eng zusammen. (Familien außerhalb des Einzugsgebietes werden über Email/Telefonkontakt ihrer Schule informiert)

Es gibt einen Austausch für Erzieherinnen in der Schule, ebenso wird ein Elternabend angeboten, bei dem die Kindergärten ihre Vorschularbeit in der Schule vorstellen können.

Zwischen Januar und März werden die Kinder im Kindergarten von einer Lehrerin besucht, um erste Kontakte zu knüpfen. Im Frühling gehen die Vorschulkinder dann in die Schule, um eine Schulstunde miterleben zu können.

*(in Bezug auf BayKibig, Art. 15 Vernetzung von Kindertageseinrichtungen;  
Zusammenarbeit mit der Grundschule)*

### **7.3. Vorkurs Deutsch 240 / Dokumentation im Kindergarten**

Jährlich dokumentieren wir anhand von Beobachtungsbögen die Entwicklung der Kinder im Kindergarten.

Im SieKids Kindernest werden folgende Bögen verwendet:

**PERIK:** *(Positive Entwicklung und Resilienz im Kindergartenalltag)*

Hier geht es um die Sozial-emotionale Kompetenz bei Kindern. Die Altersspanne beträgt 3,5 Jahre bis zum Schuleintritt für alle Kinder.

**SELDAK:** *(Sprachentwicklung und Literacy bei deutschsprachig aufwachsenden Kindern)*

Für alle Kinder, die mit Deutsch als Erstsprache aufwachsen. Das Alter umfasst Kinder von 4 Jahren bis zur Einschulung.

**SISMIK:** *(Sprachverhalten und Interesse an Sprache bei Migrationskindern in Kindertageseinrichtungen)*

Dieser Bogen ist für Kinder, deren Eltern beide nichtdeutschsprachiger Herkunft sind. Die Altersspanne hier liegt bei 3,5 Jahren bis zur Einschulung. Falls bei dieser Dokumentation eine bestimmte Punkteanzahl nicht erreicht wird, nimmt das Team mit den Eltern Kontakt auf, da sich daraus der Vorkurs Deutsch 240 ableitet.

### **Vorkurs Deutsch 240:**

Die Kinder und deren erreichte Punkte aus den Beobachtungsbögen werden der Schule gemeldet. Dort findet für Kinder der Vorkurs statt. Die Eltern begleiten diesen. Der Kurs ist kostenfrei für die Familien.

## **8. Elternarbeit**

Um den Bedürfnissen und Interessen jedes einzelnen Kindes gerecht zu werden, bilden wir-das Team und die Eltern- eine Erziehungspartnerschaft.

### **8.1. Elterngespräche**

- tägliche Gespräche zwischen Eltern und pädagogischen Personal, in welchem der Tag des Kindes reflektiert wird und die Eltern die Möglichkeit haben, das pädagogische Team über das Wohlergehen ihres Kindes zu informieren
- jährliche intensive individuelle Entwicklungsgespräche, Grundlage ist hierfür das „Ich-Buch“ (der Portfolio-Ordner) des Kindes. Bei Bedarf seitens der Erzieherinnen, aber auch seitens der Eltern werden zusätzliche Gesprächstermine vereinbart.
- Entwicklungsbögen
- wichtige Informationen für das gesamte Haus werden über Elternbriefe kommuniziert und an den Info Wänden ausgehängt und zusätzlich per Email verschickt
- im Krippenbereich ist eine Smiley-Wand, um den Eltern eine gute Rückmeldung über das Ess- und Trinkverhalten sowie die Schlafenszeiten zu geben

### **8.2. Elternabende, Eltern – und Familienfeiern**

Zu einem partnerschaftlichen Miteinander gehören gemeinsame Veranstaltungen wie:

- erster gemeinsamer Elternabend zu Kita-Jahres Beginn mit anschließender Elternbeiratswahl
- Themenbezogene Elternabende ( z.B.: Ernährungsberatung im Kleinkindalter, Erziehungsberatung, Fachthemen - deren Inhalt wir aus den Elternumfragen nehmen, z.B. „Beißen und kratzen in der Kita und daheim“)
- Familienfeste

### **8.3. Elternbeirat**

Um die vorangegangenen Formen der Elternarbeit gut zu verwirklichen, wird jährlich ein Elternbeirat von den Eltern gewählt. Der SieKids Kindernebst-Elternbeirat trifft sich ebenfalls einmal jährlich mit dem Elternbeirat der SieKids Kinderlaube.

#### Aufgaben des Elternbeirates:

- Belange der Einrichtung zu besprechen und Aktivitäten (Sommerfest, Ausflüge) zu planen und durchzuführen

- Eltern der Krippe und Kiga zu motivieren an Aktivitäten teilzunehmen (z.B. Garteneinsatz, große Ausflüge: z. B. Nürnberger Tiergarten)
- Interessen der Elternschaft vertreten
- gemeinsam Beschlüsse mit dem Team fassen, z. B. Schließtage, pädagogische Themen, Angebote zur Elternbildung
- Informations- und Anhörungsrecht für vertragliche Änderungen (Bsp.: Gebühren) seitens des Trägers

#### **8.4. Ergänzende Angebote**

Angebote auf der Ebene von Beratung, Bildung und Service

- themenbezogene Elternabende, auch mit Experten / Referenten von außen (Frühe Rückkehr nach der Babypause, gesunde Ernährung, Grenzen setzen, Homöopathie bei Kindern, ...)
- Elterntraining z. B. vom Kinderschutzbund „Starke Eltern – starke Kinder“,
- Informationen über psychosoziale Dienste, Bildungs- und Kultur- und Freizeitangebote im Umfeld, Ferienbetreuung und –reisen
- Mitwirkung von Eltern und Familien
- Mitwirken an Ausflügen, Spielzeugwerkstatt, Kochen, Material zur Verfügung stellen
- Eltern-Kinder-Treffen (auch Väter-Kinder-Treffen) und Familienclubs, gemeinsame Ausflüge
- gemeinsame Gartenaktionen
- organisieren von Abschiedsfeiern (für Kinder und Teammitglieder)
- Feste und Feiern mit Familien gestalten und organisieren
- Elterncafé und Elternstammtisch
- jährliche Elternumfrage

#### **9. Bilingualität – Zweisprachigkeit im SieKids Kinderneest**

Ebenfalls neu seit September 2016 ist die Umstellung auf bilinguales Arbeiten – deutsch – englisch. Die SieKids Einrichtungen im Süden Erlangens wurden bilingual aufgebaut. Dies hat gezeigt, wie wertvoll es ist, mit Zweisprachigkeit in Kontakt zu kommen.

Begleitet wurden wir in der Zeit der Umstellung von Fr. Dr. Steinlen von der FAU Erlangen-Nürnberg. Sie ist Sprachwissenschaftlerin. Zusätzlich zu einem von ihr gehaltenen Elternabend gab es für das Team ein Coaching.

Die Fachelternabende bietet Frau Dr. Steinlen im zweijährigen Rhythmus an.

Wir arbeiten nach dem **Prinzip der Immersion**. Dies heißt, die Kinder werden in ein Sprachbad „getaucht“. Die Pädagoginnen sprechen in ihrer jeweiligen Sprache und bleiben bei dieser in jeder Alltagssituation. Eine Person – eine Sprache.

Sprechen Kinder z. B. eine englischsprachige Mitarbeiterin an, antwortet diese dem Kind in Englisch. Über den Gebrauch im Alltag lernen die Kinder die Sprache und kommen mit ihr in allen Situationen in Kontakt. Da dies oft spielerisch geschieht, haben Kinder keine Hemmungen.

Die neue Sprache erschließt sich selbst aus dem Zusammenhang, in dem sie gebraucht wird. Immersion folgt den Prinzipien der Psycholinguistik. Über den Gebrauch im Alltag lernt ein Mensch auch seine Muttersprache.

Durch **Gestik, Mimik und Zeigen** wird zusätzlich unterstützt. In den Morgenkreisen liegen Bildkärtchen aus. Grammatik und Vokabeln stehen nicht im Vordergrund, ebenfalls wird nicht korrigiert. Dies ist wie in der deutschen Sprache. Wenn dem Personal grammatikalische Fehler auffallen, wird der Satz wiederholt, damit die Kinder ihn noch einmal hören. Somit ist Spracherwerb in beiden Sprachen frei von Druck. Es gibt für die Kinder in Krippe und Kindergarten Bücher in Deutsch und Englisch, Lieder werden in beiden Sprachen gesungen.

Für die Eltern sind alle Aushänge, Elternbriefe und Ausschilderungen an Türen etc. in beiden Sprachen zu finden. Der Tagesrückblick wird in der Sprache geschrieben, welche Mitarbeiterin ihn schreibt. Er kann auf Englisch oder Deutsch sein.

Verträge liegen immer in beiden Sprachen vor.

## **10. Inklusion – Vielfalt als Normalfall**

Die inklusive Pädagogik beschreibt einen Ansatz, der im Wesentlichen auf der Wertschätzung der Vielfalt beruht.

Diesem inklusiven Leitgedanken entsprechend, ist dem SieKids Kindernest ein konstruktiver Umgang mit Heterogenität besonders wichtig. Dies bedeutet insbesondere:

1. bieten vielfältiger Lernerfahrungen und gemeinsamer Entwicklungschancen für alle Kinder
2. differenziertes und individualisiertes Eingehen auf die Situation von Kindern
3. soziale Einbindung und enge Zusammenarbeit mit den Eltern als kompetente Expertinnen & Experten

Das SieKids Kindernest bietet zwei Betreuungsplätze in der Kinderkrippe und einen Betreuungsplatz im Kindergarten, denen der Inklusionsgedanke zu Grunde liegt. Um dem pädagogischen Anspruch an Methodenkompetenz und Qualifikation einer inklusiv arbeitenden Fachkraft gerecht zu werden, bildet sich das Team bei Bedarf, dem Einzelfall entsprechend, fort.

Zu den Aufgabenbereichen einer inklusiv arbeitenden Erzieherin gehören:

- pädagogische und begleitende Hilfen bei der Entwicklung der Kinder
- die gemeinsame Suche mit Kindern und Familien nach flexiblen Problemlösungen, die an der individuellen und strukturellen Einzelsituation orientiert sind
- die Unterstützung der Kinder in ihrer Identitätsentwicklung
- das Wahrnehmen von Stärken und Fähigkeiten des Kindes, um eine Beziehung des Vertrauens aufzubauen und Einschränkungen der Teilhabemöglichkeiten entgegen zu wirken bzw. vorzubeugen
- die Beziehung zwischen den einzelnen Kindern, sowie ihre Lebens- und Lernumwelt angemessen zu gestalten, so dass sich jedes Kind angenommen fühlt und vielfältige Entwicklungschancen erlebt
- Förderung des Selbstbewusstseins, der Neugierde, sowie des Empathie- und Kooperationsvermögen
- Stärkung des sozialen Netzwerkes

Um das Verhalten der Kinder zu verstehen, zu erklären und entsprechende Entwicklungsschritte anzubahnen ist der Austausch mit erfahrenen Kolleginnen, Eltern und gegebenenfalls weiteren Fachkräften selbstverständlich, wie auch die Zusammenarbeit mit Fach- und Förderstellen.

Ein (selbst-) reflexiver Umgang mit Einstellungen, Haltungen und Konstruktionen von Normalität und Behinderung ist unerlässlich, ebenso wie gegenseitiges Interesse von Erzieherin und Kind als Voraussetzung für Lernen, Erkundungen und Bildungsprozesse.

Die Orientierung an den Kompetenzen, Stärken und Ressourcen des Kindes stellt den Schlüssel unserer pädagogischen Arbeit dar.

Die Einrichtung ist barrierefrei konzipiert und bietet Raum für Einzelförderung.

Wichtig: Aufgrund der Räumlichkeiten kann im Kindergarten kein Kind aufgenommen werden, welches auf einen Rollstuhl angewiesen ist. Dieser ist nicht barrierefrei zugänglich.



## **11. Kooperation mit der Siemens AG und Siemens Healthcare GmbH**

### **11.1. Anmeldeverfahren**

Die Anmeldung läuft über die Siemens AG und die Siemens Healthcare GmbH, Abteilung Beruf und Familie. In Absprache mit der Leitung und unter Berücksichtigung der Gruppenzusammensetzung werden die Plätze vergeben. Freie Plätze werden sofort belegt. Neben sozialen Kriterien (Alleinerziehende, Geschwisterkinder und familiäre Notsituationen) werden nur Kinder aufgenommen, bei welchen mindestens ein Elternteil bei der Siemens AG oder bei Siemens Healthcare GmbH angestellt ist.

Unter folgendem Link können sich Mitarbeiterinnen der Siemens AG und der Siemens Healthcare GmbH für die SieKids Einrichtungen anmelden:

<https://kitaplatz-chr.siemens.com>

Haben die Eltern keinen Zugriff auf das Intranet ist eine telefonische Anmeldung oder per Fax auch möglich. Diese wird ebenso über die Siemens AG und die Siemens Healthcare GmbH, Bereich Diversity abgewickelt.

### **11.2. Regelmäßige Teilnahme an Elternbeiratssitzungen und Informationsveranstaltungen**

Ein Vertreter der Siemens AG und der Siemens Healthcare GmbH nehmen an einer Elternbeiratssitzung im Jahr teil. Das SieKids Kindernest veranstaltet zusammen mit der SieKids Kinderlaube, der SieKids Kindervilla, der SieKids Kinderburg und der SieKids Kinderinsel fünfmal jährlich einen Informationsabend für interessierte Eltern und Familien. Der Abend wird von den Hausleitungen, der pädagogischen Bereichsleitung der Kinderhaus Nürnberg gGmbH und einer Vertreterin der Siemens AG / Siemens Healthcare GmbH gestaltet und geführt.

Ergänzt wird das Angebot der jährlichen Wiedereinstiegsveranstaltungen der Siemens AG und Siemens Healthcare GmbH, für Mütter und Väter die aus der Elternzeit zurückkehren und sich über die Vereinbarung Familie und Beruf informieren wollen.

### **11.3. Kontinuierlicher Austausch zwischen Unternehmen und Träger**

Es findet ein regelmäßiger Austausch zwischen Träger und Unternehmen statt, insbesondere hinsichtlich organisatorischer und bei Bedarf auch konzeptioneller Abläufe.

Für alle SieKids Einrichtungen wurde ein Leitfaden entwickelt. Dieser dient zur Qualitätssicherung der Kitas. Dieser Leitfaden wird einmal jährlich von den Leitungen, der pädagogischen Leitung sowie einem Vertreter der Siemens AG und Siemens Healthcare GmbH evaluiert. Einmal jährlich treffen sich die Leitungen und die Vertreter der Unternehmen sowie die Geschäftsführung zum „Runden Tisch“.

## **12. Kooperation von innen und außen**

Innerhalb des Hauses gibt es eine enge Vernetzung aller Einrichtungen und Mitarbeiterinnen. Im monatlichen Abendteam werden neben organisatorischen Belangen auch pädagogische Inhalte besprochen. Die tägliche Arbeit wird in Hinblick auf den BEP reflektiert.

Ein wichtiger Kooperationspartner ist die SieKids Kinderlaube. Die Kindertagesstätten teilen sich gemeinsam einen Garten und die Kinder können in Absprache die Funktionsräume beider Kindertagesstätten nutzen. Während der Sommerschließzeiten koordinieren wir uns unter allen SieKids Einrichtungen in Erlangen, sodass wir für die Eltern die Schließzeiten möglichst gering halten und eine Notfallbetreuung für Geschwisterkinder in einer anderen Kita anbieten können.

Das jährliche Sommerfest findet zusammen mit der SieKids Kinderlaube statt. An der Vorbereitung und Durchführung sind die Elternbeiräte und die Teams beider Einrichtungen zu gleichen Teilen beteiligt.

**Themenelternabende** werden allen Eltern der SieKids Kindertageseinrichtungen angeboten und richten sich nach den Interessen der Eltern.

Für uns ist auch eine enge Kooperation mit anderen Einrichtungen der Jugendhilfe, insbesondere Kindergärten in der näheren Umgebung wichtig, um sanfte Übergänge zu anderen Betreuungsformen zu ermöglichen.

Im Rahmen des **Schutzauftrages nach §8a SGB VIII** hat der Träger eine Kooperation mit der Fachberatungsstelle der Erziehungsberatungsstelle Erlangen abgeschlossen.

Weitere Kooperationspartner sind:

- Externer Musikkurs
- Siemens Werkbibliothek
- Kooperation mit anderen KiTas des Trägers Kinderhaus Nürnberg gGmbH

- Jugendamt und Gesundheitsamt der Stadt Erlangen
- Ferienbetreuung der Kinderhaus Nürnberg gGmbH
- „amyna e.V.“, München

### **13. Schutz von Kindern und Jugendlichen in Einrichtungen gemäß §45 Sozialgesetzbuch, Achtes Buch (SGB VIII)**

Die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen im SieKids Kindernest ein wichtiger Bestandteil der pädagogischen Arbeit.

#### **13.1. Partizipation der Kinder**

Die Partizipation der Kinder soll über das übliche Maß hinausgehen und ein fester Bestandteil des pädagogischen Handelns in der Kindertagesstätte sein.

Das Alter und der Entwicklungsstand der Kinder ist maßgebend in wie weit die Kinder sich verbal und nonverbal an Entscheidungen beteiligen können.

Durch unser offenes pädagogisches Konzept bieten sich den Kindern viele Möglichkeiten, die in hohem Maße Partizipationsstärkend ist.

Eine Voraussetzung des Trägers bei der Personalauswahl ist, dass die Mitarbeiterinnen das offene Konzept und das hohe Maß der Mitbestimmung der Kinder tragen können.

Situationen, über welche sich das Personal bewusst sein muss, sind unter anderem:

#### Kinder entscheiden eigenständig:

- wer darf mich berühren und wer nicht?
- wer darf mich wickeln und wer nicht?
- wer darf dabei sein, wenn ich mich umziehe?
- wem erzähle ich meine Ängste und Sorgen?
- bitte akzeptiere, dass meine Bedürfnisse Tagesform abhängig sind
- was und wie viel möchte ich essen?

Diese Punkte sind nur ein kleiner Auszug eines großen Ganzen. Diese Eigenständigkeit muss das Personal akzeptieren und Sorge leisten.

Bereits beim Ankommen entscheiden die Kinder mit welcher Person sie in den Tag starten und in welchem Raum sie das tun möchten. (siehe Selbstkompetenz)

Die Räume der Einrichtung werden im Kindergarten mit den Kindern gemeinsam eingerichtet. In der Krippe hilft uns der situationsorientierte Ansatz, um die

Räumlichkeiten nach den Bedürfnissen der Kinder auszulegen. Deshalb „leben und wachsen“ unsere Räume mit „ihren Bewohnern“.

Das Frühstück findet in Buffetform statt und bietet somit dem Kind die Möglichkeit selbst zu entscheiden, was, wann, ob und mit wem es Frühstücken möchte.

Auch bei der Zusammenstellung des Buffets beteiligen sich die Kinder. Sie können ihre Wünsche äußern. Für die Krippenkinder wurden Bildkärtchen angefertigt, die verschiedene Lebensmittel zeigen. So können die Kinder deuten, was sie gerne zukünftig frühstücken möchten und was eingekauft werden soll.

Das Buffet wird von dem jeweiligen Frühdienst mit den ersten Kindern vorbereitet. Der Frühstücksplan variiert von Zeit zu Zeit und wird an das Essverhalten der Kinder angepasst. Dies gilt auch für das Mittagessen. Sowohl die Köchinnen wie auch der Caterer erhalten Rückmeldung von den Kindern über die zubereiteten Speisen durch eine Smiley-Liste.

Die Kinder bedienen sich an Getränken und Lebensmitteln selbstständig. Die Erzieherin selbst nimmt hierbei nur noch die Rolle der Beobachterin ein.

Im Morgenkreis wird neben aktuellen Themen auch der Tagesablauf besprochen. Hierbei sind die Kinder nicht passive Zuhörer und „Konsumenten“ sondern gestalten den Tag aktiv mit. Dadurch werden die Gruppendynamik und das Selbstbewusstsein des einzelnen Kindes gestärkt. (Wer ist alles da? Was möchte ich heute tun? Mit wem möchte ich den Tag verbringen? Was können wir heute unternehmen? Wohin soll der Spaziergang gehen? Welche Regeln stellen wir auf? Wie können wir in der Kita Geburtstag feiern....)

Individuell gestaltete Angebote sind situationsorientiert mit den Kindern auf ihre Bedürfnisse abgestimmt. Ein ausgewogenes und wechselndes Spiel- und Kreativmaterial steht den Kindern stets zur Verfügung. Dabei legen wir Wert auf freie Gestaltung. Die Ergebnisse stellen wie die Kinder ein Individuum dar.

Im Kindergarten wird die Partizipation sogar bis zur Mitbestimmung von Ausflügen, Übernahme von Diensten, Rückmeldung über Praktikantinnen und Projektgestaltung ausgeweitet. Hilfreich sind hierfür die Kinderkonferenzen bei denen es immer eine Moderatorin gibt. Diese Person wird durch die Kinder und die Pädagogin bestimmt.

Um die eigene Entwicklung für die Kinder greifbar zu machen gibt es für jedes Kind in unserer Einrichtung einen Portfolioordner. Dieser ist Eigentum des Kindes und kann somit individuell gestaltet werden. Der Eigentümer entscheidet wer ihn sehen

darf und was damit passiert. Dies wird an Kinder, Eltern und das Team kommuniziert, dass die Ordner nicht wahllos angesehen werden dürfen. Das Personal hat hierzu eine Fortbildung belegt.

### **13.1. Kinderschutz**

Neben der Partizipation von Kindern und dem Schutzauftrag (gemäß §45 Sozialgesetzbuch VIII) ist der Kinderschutz ein wesentlicher Bestandteil der Erziehung der Kinder.

Beispiele aus der Praxis sind:

- Kinder werden in geschützten Räumen umgezogen und nur von ihnen vertrauten Kräften gewickelt
- die Pädagoginnen achten auf eine angemessene Nähe und Distanz im Umgang mit den Kindern
- Kinder werden mit ihrem Namen angesprochen. Es werden keine Kosenamen verwendet
- keine privaten Geschenke an Kinder von Pädagoginnen
- im Kindergarten sind Kinderkonferenzen unumgänglich
- die Pädagoginnen stärken die Kinder, damit diese ihre Grenzen vertreten und „Nein“ sagen
- Essen und Schlafen sind keine „Machtmittel“ seitens der Erzieherinnen
- es werden keine Bilder von nackten Kindern gemacht
- Beobachtungen, welchen einen Missbrauch oder einer Misshandlung im sozialen Umfeld (außerhalb und innerhalb der Kita) muss bei der Leitung gemeldet werden und im Team besprochen werden. Die ISO-Fachkräfte sind umgehend zu informieren – in Absprache mit der Leitung.

Ansprechpartner ist:

Erziehungsberatungsstelle Erlangen

Karl-Zucker-Str.10

91052 Erlangen

Tel +49 (0) 9131 86 2295

Fax +49 (0) 9131 86 2761

### **13.2. Beschwerdemanagement für Eltern und Kinder:**

#### Beschwerdemanagement für Eltern bei im SieKids Kinderneust:

Die klassische „Elternarbeit“ hat sich in den Kitas gewandelt, sie ist zu einer „Erziehungs- und Bildungspartnerschaft“ zwischen Pädagoginnen und Eltern geworden.

Diese Partnerschaft ist ergänzend im Art.11 Abs.2 und 3 des Bayerischen Bildungs- und Betreuungsgesetzes zudem geregelt.

Neben klassischen Formen dieser Partnerschaft und einer Transparenz der pädagogischen Arbeit ist es wichtig, Beschwerden, Sorge und Ängste der Eltern anzunehmen und ihnen Rückmeldung zu geben.

Voraussetzung für eine offene Rückmeldung von Eltern an das Team ist der stete Kontakt zu den Pädagoginnen: also vom Kennenlerngespräch über die Eingewöhnung, Übergänge bis zum Abschied aus der Kita gehen die Mitarbeiterinnen freundlich und stets aktiv auf die Eltern zu.

Eltern haben über das Kindeswohl hinaus spezifische Ansprüche. Deshalb ist es wichtig, die Beziehung zu den Eltern gezielt zu gestalten und professionell zu managen.

Wir haben für Schritte für das Beschwerdemanagement ausgearbeitet, die es verbindlich umzusetzen gilt:

#### 1.Schritt: Beschwerden ernst nehmen

Durch Blickkontakt und eine freundliche, aufgeschlossene Mimik vermitteln wir den Eltern, dass wir uns durch ihre Beschwerde nicht belästigt fühlen.

Das Anliegen der Eltern wird in eigenen Worten wiederholt.

Die Pädagogin bedankt sich bei den Eltern für ihre Offenheit und dass sie das direkte Gespräch gesucht haben, so haben die Teams die Möglichkeit zu reagieren.

#### 2. Schritt: Um Bedenkzeit bitten

Vorschnelle Lösungen werden den Eltern nicht zugesagt. Die Beschwerde wird im Team beraten. Dieses Ergebnis wird den Eltern nach einer angemessenen Zeit mitgeteilt.

Je nachdem um welche Beschwerde es sich handelt, wird der Elternbeirat oder die Bereichsleitung mit einbezogen.

### 3. Schritt: Lösungen aufzeigen

Die Eltern werden zeitnah auf die Beschwerde angesprochen. In einem Vier-Augen-Gespräch wird in Ruhe die Beschwerde beurteilt und die Lösungswege des Teams aufgezeigt.

### 4. Schritt: Fortlaufend die Zufriedenheit der Eltern prüfen

Die Eltern werden sporadisch nach Verbesserungsvorschlägen gefragt. Hierdurch stellen wir sicher, dass sich die Eltern wertgeschätzt fühlen. Somit können sie bei aufkommenden Sorge/Wünschen erneut auf uns zukommen. Dadurch schaffen wir gemeinsam eine offene Kommunikationsbasis aller Beteiligten.

### Weitere Beispiele aus der Praxis sind

- jährliche Elternumfrage
- Abstimmung über Veränderungen via Abstimmung (geheim oder öffentlich)
- Zeit und offene Fragen für Beschwerden im Elterngespräch
- Elternbriefkasten für Beschwerden, Sorgen und Lob
- offene Diskussionen bei Elternbeiratssitzungen und Elternabenden

### Beschwerdemanagement/Kummerkasten für Kinder:

Damit auch Sorgen, Beschwerden, Anregungen und Wünsche ihren Raum finden, ist an einem neutralen Platz ein Beschwerdebriefkasten für die Kinder angebracht. Er wird von einer Person, welche die Kinder bestimmen, ausgeleert. Der Briefkasten befindet sich auf Höhe der Kinder und ist somit zugänglich für alle Altersstufen des Hauses.

Krippen- und Kindergartenkinder wählen zum Schreiben der Briefe eine für sich autorisierte Person aus, die dies übernimmt. Bei der gemeinsamen Auswertung im Morgenkreis und in den Kinderkonferenzen wird mit den Kindern entschieden, welche Wünsche/Anregung/Kritik realisierbar sind und in welcher Form.

*All diese Punkte sind nur dann realisierbar, wenn ein gegenseitiger respektvoller und wertschätzender Umgang zu einem Geben und Nehmen von allen Beteiligten werden.*

## **14. Sicherung der Ergebnisqualität**

### **14.1. Organigramm und Hierarchie**

Für die Einrichtungen des Kinderhaus Nürnberg gGmbH ist es selbstverständlich, sich im Rahmen von Selbstevaluationsprozessen der Aktualität und Qualität der Arbeitspraxis zu versichern.

Die Koordination der Einrichtung und die Übernahme der Gesamtverantwortung für das Haus erfolgt durch eine freigestellte Leitungskraft. Diese Fachkraft arbeitet eng mit den Leitungen der einzelnen Bereiche des Kinderhauses, der pädagogischen Bereichsleitung und den für das Kinderhaus zuständigen Stellen von der Siemens AG und Siemens Healthcare GmbH zusammen. Die Leitung des Hauses ist der pädagogischen Bereichsleitung des Trägers unterstellt. Durch regelmäßige Zusammenkünfte der Leitungen findet ein reger fachlicher Austausch mit dem Träger und anderen Fachkräften und Leitungen statt.

Die Teamleitungen der einzelnen Bereiche bilden regelmäßig Arbeitskreise. Ein gegenseitiger Austausch und Kontakt zu den Einrichtungen nach Nürnberg ist uns sehr wichtig. Dieser Rahmen bietet Weitergabe von Informationen, Kooperation und kollegiale Beratung. Geleitet werden die Arbeitskreise durch die jeweilige Bereichsleitung.

Um unseren hohen Anforderungen an eine fachlich fundierte pädagogische Arbeit und die Kommunikation mit den Eltern gerecht werden zu können, erhalten unsere Fachkräfte im Rahmen ihrer Arbeitszeit Vor- und Nachbereitungszeiten.

Das Team des SieKids Kinderneests hat eine Reihe von notwendigen Kompetenzen, um die Qualität der Kindererziehung und den Bildungsauftrag zu verwirklichen. Dazu gehören:

- Grundkenntnisse über die Entwicklungsbedingungen von Kinder
- Verfahren und Zeit für Beobachtung, Situationsanalyse, Dokumentation
- Zeit für kollegialen Erfahrungsaustausch
- konkrete Stellenbeschreibung
- Verfügungszeit für Kooperation mit Eltern und mit anderen Einrichtungen
- Beratungs- und Fortbildungsmöglichkeiten
- Beteiligung an Forschungsprojekten

Um den Austausch und die Qualität der Arbeit zu sichern, findet wöchentlich eine Teambesprechung von ca. einer Stunde in jedem Bereich (Krippe und Kindergarten) statt.

Einmal monatlich ist ein Gesamtteam mit allen pädagogischen Fach- und Ergänzungskräften des Hauses. Dieses wird von der Gesamthausleitung vorbereitet und moderiert.

Einmal jährlich finden Mitarbeitergespräche durch den jeweiligen Vorgesetzten mit persönlicher Zielvereinbarung statt.



An zwei Teamtagen im Jahr bilden sich die Pädagoginnen in Form einer In-House Fortbildung weiter. Diese kann als geschlossenes Team stattfinden oder in Zusammenarbeit mit den SieKids Kindertageseinrichtungen in Erlangen der Kinderhaus Nürnberg gGmbH. Je nach Themen werden dazu Referenten eingeladen.

Zusätzlich gibt es vom Träger einen Teamfindungstag, um teamstärkende Ausflüge/Aktionen zu unternehmen.

Das SieKids Kindernest wird wie alle SieKids Kindertagesstätten von einer pädagogischen Leitung betreut. Sie ist zum einen Coach für die Leitung und ihre Teamleitungen (je eine Teamleitung für Krippe und Kindergarten) und Ansprechpartner für alle Teammitglieder und Eltern.

## **14.2. Qualitätssicherung**

Um die Qualität der Einrichtungen stabil zu halten und stets zu verbessern werden folgende Maßnahmen seitens des Trägers und der Kita angeboten:

### Für die Teams:

- Einarbeitungskonzept für neue Mitarbeiterinnen
- Leitfaden des Trägers für BayKiBiG Kindertageseinrichtungen, einsehbar unter: <https://www.kinderhaus.de/ueber-uns/ueber-uns/>
- regelmäßige Arbeitskreise für Pädagoginnen und Hauswirtschaftliche Angestellte
- Mitarbeiterversammlungen
- Beratung und Reflexion mit der pädagogischen Bereichsleitung
- Mitarbeitergespräche
- Mitarbeiterumfrage
- regelmäßige Teamsitzungen und Großteamsitzungen mit Fallbesprechungen
- regelmäßige Fort- und Weiterbildungen sowie Studium
- In-House Fortbildungskatalog

### Für die Kinder:

- Kinderkonferenzen
- Kinderumfragen (anonym und öffentlich)
- Beschwerdemanagement für Kinder
- Briefkasten für Lob & Kritik am Leitungsbüro

- Reflexion über Speisepläne (mit Weitergabe an Küche & Caterer) sowie Ausflüge

#### Für die Eltern:

- Jährliche Elternumfrage mit Auswertung und Evaluation
- Elternbeirat
- Jährliches Elternbeiratstreffen aller Elternbeiräte
- Elterngespräche mit Reflexion

### **14.3. Konzeptionsentwicklung**

Für die Gesamtkonzeption des Hauses ist die Gesamtleitung zusammen mit dem pädagogischen Team verantwortlich. Diese wird sowohl mit der Siemens AG und der Siemens Healthcare GmbH als auch mit dem Kinderhaus Nürnberg gGmbH abgestimmt. Bei der Erarbeitung werden die Eltern (Elternbeirat) und im Rahmen ihrer Möglichkeiten die Kinder beteiligt.

Die Gesamtkonzeption und auch die Konzeptionen der einzelnen Einrichtungen werden jährlich auf ihre Aktualität überprüft und ständig den veränderten Bedingungen angepasst.

### **14.4. Elternbefragung**

Zur Überprüfung und Bewertung der Arbeit wird einmal jährlich eine Elternbefragung durchgeführt.

Die Ergebnisse werden dem Träger vorgelegt und für alle Eltern gut zugänglich in den Elternwartebereichen ausgelegt.

Diese Befragungen dienen der Bedarfsermittlung und sollen die Bewertung und Zufriedenheit über die Angebote und pädagogische Qualität der Einrichtung feststellen. Die Ergebnisse der Erhebungen werden für die Weiterentwicklung des Angebots genutzt.

### **14.5. Beobachtung und Dokumentation**

Beobachtungen und Dokumentation sind die Grundlage für regelmäßige Entwicklungsgespräche mit den Eltern im Rahmen einer guten Erziehungspartnerschaft:

- fördern den fachlichen Austausch und die Teamzusammenarbeit in der Einrichtung
- sind eine Hilfe für den Austausch und die Kooperation mit Fachdiensten

- Beobachtungen erfolgen gezielt und regelmäßig und werden in Teamsitzungen besprochen und auch dokumentiert

#### Beispiele für Dokumentation:

- Protokolle von Elterngespräche
- Produkte bzw. Ergebnisse kindlicher Aktivitäten (Zeichnungen, Bastelarbeiten)
- Freie Beobachtungen (Situationsbezogene Verhaltensbeschreibungen)
- Strukturierte Formen der Beobachtungen (Entwicklungsbögen)
- Arbeit mit dem Portfolio > Schwerpunkt der Dokumentation in der Krippe

Im Kindergarten werden die Kinder auf der gesetzlichen Grundlage von den Beobachtungsbögen SISMIK, PERIK, KOMPIK und SELDAK beobachtet. Diese Bögen werden in den Vertragsunterlagen aufbewahrt und mit den Eltern besprochen.

#### **14.6. Fortbildung und Supervision**

Alle Teammitglieder nehmen regelmäßig an in- und externen Fort- und Weiterbildungen teil.

Bei Bedarf wird den Teams Gruppen- und der Leitung Einzelsupervision ermöglicht. Dies erfolgt stets in Absprache und in Zustimmung aller pädagogischen Teammitglieder.

Die Schwerpunkte der Fortbildungen ergeben sich aus den konzeptionellen Überlegungen und aktuellen Situationen des Alltags. Schwerpunktmäßig konzentrieren wir uns bei der Fortbildung am Anfang auf die Umsetzung des Bildungs- und Erziehungsplanes.

Der Träger bietet ergänzend zu öffentlichen Fortbildungsträgern einen In-House Fortbildungskatalog an, dieser ist einsehbar unter:

<https://www.kinderhaus.de/ueber-uns/aktuelles/meldungen/>

#### **15. Ernährung im SieKids KinderneSt**

Um die Eltern zu entlasten bieten wir eine „Vollverpflegung“ mit allen Speisen und Getränken an.

### **15.1. Frühstück**

Zum Frühstück bieten wir den Kindern frische Vollkornbrote mit Wurst, Käse, Butter und Marmelade an. Frisches Obst und Gemüse ergänzen das Angebot

Abwechslung bringen Joghurt, Quark und Cornflakes „auf den Tisch“.

Die Kinder können sich aus dem vollwertigen und abwechslungsreichen Angebot ihr persönliches Frühstück zusammenstellen.

### **15.2. Mittagessen**

Für die Krippenkinder wird ein frisches und ausgewogenes Mittagessen in der hauseigenen Küche der SieKids Kinderlaube zubereitet. Das Essen wird über den Garten in einem Wärmewagen täglich von der Hauswirtschaftskraft geholt.

Es gibt mittags für die Krippenkinder zwei Gänge (z. B. Vorspeise und Hauptspeise). Einmal wöchentlich steht Fleisch (Rind oder Geflügel) sowie einmal Fisch auf dem Speiseplan.

Die Kinder bekommen sehr viel frisches und saisonales Gemüse serviert.

Die Kindergartenkinder werden von einem Caterer aus Nürnberg beliefert, a\*culina. Dieser bietet in den gleichen Abständen Pasta, Fisch und Fleisch an, als Beilage gibt es Salat und Gemüse. Frisches Obst, Joghurt, Süßgerichte oder hausgemachte Kuchen runden das Menü ab.

### **15.3. Nachmittagsimbiss**

Am Nachmittag wird das Essen in der Kindertagesstätte gleitend angeboten. Belegte Brote, frisches Obst, Knäckebrote, Zwieback und Reiswaffeln sind der Hauptbestandteil der Vesper.

Der Kindergarten hat eine feste Vesperzeit. Diese ist von 15.30 Uhr bis 16.00 Uhr.

### **15.4. Getränke**

Die Kinder bekommen zu allen Mahlzeiten und im Freispiel Wasser angeboten. Zum Frühstück können die Kinder zwischen Wasser und Tee wählen.

Saftschorlen werden den Kindergartenkindern sporadisch angeboten.

### **15.5. Bezug der Lebensmittel**

Obst und Gemüse beziehen wir über einen ansässigen Bauernhof, der im Knoblauchsland Nürnberg anbaut.

Frische Brote werden von der Bäckerei „Trapper“ aus Erlangen geliefert. Weitere Lebensmittel beziehen wir von Lebensmittelgeschäften aus der Umgebung. Bei Frischeprodukten nehmen wir auf BIO-Qualität Rücksicht.

## **15.6. Schulobst**

„Im Rahmen des Schulobst- und -gemüseprogramms können Kinder in Kindergärten, Häusern für Kinder und den Jahrgangsstufen 1 bis 4 an Grund- und Förderschulen in Bayern durchschnittlich einmal pro Schulwoche kostenlos eine Portion Obst oder Gemüse erhalten. Ziel des Programms ist es, die Wertschätzung für Obst und Gemüse bei Kindern zu steigern und die Entwicklung eines gesundheitsförderlichen Ernährungsverhaltens zu unterstützen. Die Landesanstalt für Landwirtschaft ist für die Zulassung der Schulobst- und -gemüselieferanten und die verwaltungstechnische Abwicklung des Schulobst- und -gemüseprogramms in Bayern zuständig.“

<http://www.lfl.bayern.de/foerderprogramme/019119/>

Das SieKids KinderneSt bezieht das Obst und Gemüse während der Schulzeit von Baumannshof Öko-Lieferservice.

## **16. Praktikanten**

### **16.1. Kontinuierliche Anleitungsgespräche**

Wir sehen Praktikanten nicht als zusätzliche Hilfskraft, vielmehr als Kollegen von morgen.

Jede Praktikantin hat eine zugeordnete Anleitung. Zu Beginn des Praktikums wird ein Praktikumsvertrag zwischen Anleitung und Praktikantin erstellt.

Um die Praktikanten auf ihren Ausbildungsabschnitt kompetent zu begleiten, findet einmal wöchentlich eine einstündige Anleitung statt.

Die Anleitungszeit ist fest im Dienstplan verankert. Das Gespräch findet in einem ruhigen Rahmen statt.

Aufgrund von Wissen, Kompetenz und Ausbildungsabschnitt werden die Anleitungsgespräche von der Anleitung und der Praktikantin vorbereitet.

Um „den roten Faden“ nicht zu verlieren, wird das Gespräch protokolliert und Aufgaben / Ziele notiert.

Neben schulischen Aufgaben, bekommt die Praktikantin Rückmeldung über ihre pädagogisches Handeln und Tipps für den täglichen Umgang mit Kindern und Eltern.

## **16.2. Praktikantentreffen**

Der Träger bietet regelmäßig den Jahrespraktikanten ein Treffen an. Dieses wird von der pädagogischen Bereichsleitung des Trägers geleitet.

Im geschützten Rahmen können sich die Praktikantinnen über Erfahrungen austauschen, sich Hilfestellung bei Konflikten im Team holen und sich gegenseitig bei schulischen Aufgaben unterstützen.

## **17. Kosten**

Die Bereuungskosten für das SieKids KinderneSt ist in **12 Monatsraten** aufgeteilt. Die Betreuungsgebühr wird vom Kinderhaus Nürnberg gGmbH bargeldlos monatlich eingezogen.

Die Kosten sind im Intranet der Siemens AG, unter:

<https://kitaplatz-chr.siemens.com> veröffentlicht.

### **17.1. Beitrag für Essen und Getränke**

Die Eltern bezahlen monatlich einen jeweils vom Träger festgelegten Betrag für die Vollverpflegung ihrer Kinder. Besucht das Kind die Einrichtung an weniger Tagen, wird das Essensgeld anteilig eingezogen.

### **17.2. Geschwisterrabatt**

Besuchen zwei oder mehrere Kinder eine SieKids Kita in Erlangen, gewähren wir für jedes Geschwisterkind einen Rabatt von 30,00€ monatlich auf die Betreuungsgebühr.

### **17.3. Beitragszuschuss des Freistaat Bayern für Vorschulkinder**

Bei „**Muss-Kindern**“ (bis 30.09. des Jahres geborene Kinder), die im September des Folgejahres eingeschult werden, wird der Beitrag ab **September monatlich um 100,00 € reduziert** und dieser reduzierte Betrag vom Träger eingezogen.

Dieser Zuschuss wird für 12 Monate gewährt. Sollte das Kind vom Schulbesuch zurück-gestellt werden, wird die monatlichen Beitragsreduzierung in diesem laufenden Kindergarten-jahr von September bis August durchgehend weiter gewährt – es erfolgt jedoch keine Beitragsreduzierung im dann tatsächlichen letzten Kindergartenjahr.

Bei „**Kann-Kindern**“ (ab 01.10. bis 31.12. des Jahres geborene Kinder) wird ab dem Zeitpunkt der Antragsstellung bei der Schule und mit dem entsprechenden

schriftlichen Nachweis über die vorzeitige Einschulung der Zuschuss gewährt. Dieser schriftliche Nachweis muss spätestens 14 Tage nach Ausstellungsdatum der Schule an den Träger übermittelt werden. Erst ab diesem Zeitpunkt ist eine Reduzierung des Elternbeitrages möglich. Dieser Zuschuss wird für maximal 12 Monate gewährt, je nach Eingang des schriftlichen Nachweises (BayKiBiG, Art. 37 Abs. 1 Satz 2).

## **18. Abschlussgedanke**

Ich möchte dich lieben, ohne dich einzuengen;

Dich wertschätzen, ohne dich zu bewerten;

Dich ernst nehmen, ohne dich auf etwas festzulegen;

Zu dir kommen, ohne mich dir aufzudrängen;

Dich einladen, ohne Forderungen an dich zu stellen;

Dir etwas schenken, ohne Erwartungen daran zu knüpfen;

Von dir Abschied nehmen, ohne Wesentliches versäumt zu haben;

Dir meine Gefühle mitteilen, ohne dich für sie verantwortlich zu machen;

Dich informieren, ohne dich zu belehren;

Dir helfen, ohne dich zu beleidigen;

Mich um dich kümmern, ohne dich ändern zu wollen;

Mich an dir freuen, so wie du bist.

Wenn ich von dir das Gleiche bekommen kann, dann können wir uns wirklich begegnen und uns gegenseitig erreichen.

*-anonym-*

Anmerkung: Da im SieKids Kindernebst vorwiegend Frauen arbeiten, wird in dieser Konzeption die weibliche Form verwandt, von der natürlich auch die männlichen Kollegen umfasst sind.